

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 23. November 2018

Kronberger Kreis fordert Bewegung Deutschlands im internationalen Steuerwettbewerb

Der wissenschaftliche Beirat der Stiftung Marktwirtschaft warnt davor, dass Deutschland ohne eigene Anstrengungen in wenigen Jahren die höchste unternehmerische Steuerbelastung in Europa aufweisen wird. In seiner neuen Studie gibt der Kronberger Kreis konkrete steuerpolitische Handlungsempfehlungen, wie die Bundesregierung auf den verschärften internationalen Steuerwettbewerb reagieren sollte.

„Der steuerpolitische Stillstand in Deutschland muss endlich überwunden werden, um im internationalen Wettbewerb um Investitionen und die Ansiedlung innovativer Unternehmen nicht weiter zurückzufallen“, argumentiert Mitautor **Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest**. Viele OECD-Staaten, darunter wichtige Handelspartner wie die USA, Frankreich, Belgien oder das Vereinigte Königreich, hätten in den vergangenen Jahren umfassende Steuerreformen durchgeführt oder weitere Senkungen der tariflichen Gewinnsteuersätze angekündigt – nur Deutschland nicht.

„Deutschland sollte Frankreich folgen und die **steuerliche Unternehmensbelastung auf 25 Prozent senken**“, schlägt der Kronberger Kreis vor. Da sich die überfällige Neuordnung der Kommunalfinanzen (Stichwort: Vier-Säulen-Modell) derzeit als schwierig erweise, sei eine Senkung der Körperschaftsteuer auf 10 Prozent anzuraten. Um mit den europäischen Partnern weiter Schritt zu halten, votiert der Kronberger Kreis zudem für die **Einführung einer steuerlichen Forschungsförderung** und einer **Patentbox**. Der bisherige Verzicht auf eine eigene Patentbox schaffe für andere Staaten Anreize, sich gegen eine international koordinierte Abschaffung von Patentboxen zu wehren, was Deutschland im Wettbewerb um Innovationen und Lizenzeinnahmen benachteilige.

„Die Einführung einer europaweiten Mindestbesteuerung oder einer Digitalsteuer wäre hingegen wenig zielführend“, gibt der Sprecher des Kronberger Kreises, **Prof. Dr. Dr. h.c. Lars P. Feld**, zu bedenken. Zum einen würden **Mindeststeuern** insbesondere die ökonomisch schwächeren Mitgliedstaaten der EU treffen und ihren wirtschaftlichen Aufholprozess gefährden. Zum anderen würden zusätzliche Steuern auf **digitale Geschäftsmodelle** nicht zu einer vermeintlich „gerechteren“ Besteuerung führen, sondern den Digitalstandort in Deutschland und Europa gefährden, das Steuerrecht unnötig verkomplizieren und den Handelsstreit mit den USA weiter schüren.

„Als Rechtfertigung für neue Steuern auf ein **Steuergefälle** zu verweisen, das durch Unterschiede in den Abschreibungsbedingungen und in der Beanspruchung steuerlicher Forschungsförderung entsteht, ist **offenkundiger Unsinn**“, mahnt **Fuest**. Es stehe das Anliegen dahinter, mehr Steuern von ausländischen multinationalen Unternehmen zu erheben, obwohl die Besteuerungsrechte unter den geltenden Regeln im Ausland liegen. Dies sei auch in der **BEPS-Initiative** der OECD zur Eindämmung internationaler Steuervermeidung zu beobachten, die keiner klaren Systematik folge, woraus Rechtsunsicherheit und Doppelbesteuerungsprobleme resultierten.



Unternehmensbesteuerung unter Wettbewerbsdruck

Kronberger Kreis

Schriftenreihe der Stiftung Marktwirtschaft, Band 65

Autoren : Lars P. Feld, Clemens Fuest, Justus Haucap, Heike Schweitzer, Volker Wieland, Berthold U. Wigger

Herausgeber: Stiftung Marktwirtschaft, Berlin 2018; ISBN 3-89015-125-6



Prof. Dr. Dr. h.c. Lars P. Feld

Sprecher des Kronberger Kreises, Direktor des Walter Eucken Instituts Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.



Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest

Präsident des ifo Instituts, Direktor des Center for Economic Studies (CES), Geschäftsführer der CESifo GmbH München, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium der Finanzen.



Prof. Dr. Justus Haucap

Direktor des Düsseldorfer Instituts für Wettbewerbsökonomie (DICE), Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Wettbewerb des Vereins für Socialpolitik, ehem. Vorsitzender der Monopolkommission.



Prof. Dr. Heike Schweitzer, LL.M. (Yale)

Professorin für Bürgerliches Recht, deutsches und europäisches Wirtschafts- und Wettbewerbsrecht und Ökonomik, Humboldt-Universität zu Berlin, Vorsitzende der Kommission Wettbewerbsrecht 4.0.



Prof. Volker Wieland, Ph.D.

Geschäftsführender Direktor des Institute for Monetary and Financial Stability (IMFS), House of Finance, Frankfurt, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.



Prof. Dr. Berthold U. Wigger

Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Mitglied des wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium der Finanzen, Forschungsprofessor am ZEW Mannheim, Research Fellow am CESifo München.

„Mehr Mut zum Markt“ lautet die Devise des Kronberger Kreises, dem wissenschaftlichen Beirat der Stiftung Marktwirtschaft. Der 1982 gegründete Kronberger Kreis entwickelt ordnungspolitische Reformkonzepte, mit dem Ziel, die freiheitliche Ordnung in Deutschland und Europa weiterzuentwickeln.

Mehr Informationen zum Kronberger Kreis: www.kronberger-kreis.de

Ansprechpartnerin

Dr. Ann Zimmermann
Leitung Kommunikation, Medien und Ordnungspolitik

Stiftung Marktwirtschaft
Charlottenstraße 60; D-10117 Berlin

Tel. (030) 20 60 57 33
zimmermann@stiftung-marktwirtschaft.de
www.stiftung-marktwirtschaft.de